

# KONTAKTE



JG. 55 | AUSGABE 587 | 05.2023 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

04 Ausstellung „Berliner  
Impressionen“ – Gespräch mit  
der KÜNSTLERIN ROSE ALBER

17 RUN OF SPIRIT am  
Pfungstmontag, 29. Mai:  
Seien Sie dabei!

23 TOMBOLA in der  
Buchhandlung startet:  
Blind date mit (d)einem Buch



## Inhalt

- NACHGEDACHT**  
3 Gedanken zum Monatsspruch
- AUS DER STIFTUNG**  
4, 5 Gespräch mit der Künstlerin Rose Alber
- GEMEINWESEN**  
6 Rückblick auf den St. Patricks Day  
7 Ausflug in die Gärten der Welt | Kulturkneipe
- GEMEINDE & LEBEN**  
8, 9 Ostern und Frühling | Kindersingprojekt „Kilian“  
10 Der Gemeindegemeinderat informiert  
11 Gemeindeversammlung am 16. April | Nachruf Christel Hellwig  
12 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten
- 13, 16 **SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN**  
14, 15 **TERMINE IM JOHANNESSTIFT**
- GEMEINDE & LEBEN**  
17 Run of Spirit am 29. Mai
- FUNDRAISING**  
18, 19 Zu Gast bei Freunden | Aktuelles zur Mitarbeitenden-Spende
- SCHWESTERN- UND BRÜDERSCHAFT**  
20 Einladung zum Schwestern- und Brüdertag
- WICHERN-KOLLEG**  
21 Fachtag Diakonik | Hochschulstandort in Spandau
- AUS DEN EINRICHTUNGEN**  
22 Interview mit Monika Kummerfeldt, Parkgärtnerei  
23 Tombola der Buchhandlung  
24, 25 Schule ohne Grenzen zieht positive Bilanz
- DIE SEITEN FÜR DIE FREUND\*INNEN DES GEDRUCKTEN WORTES**  
26, 27 Buchtipps
- ZU GUTER LETZT**  
28 PAULS Deli mit Kaffee und Kuchen am Wochenende geöffnet | Impressum | Anzeigen

## Editorial



Liebe Leser\*innen,

die Teller, die Sie auf dem Bild sehen, gibt es nirgends zu kaufen. Alle sind Unikate – entstanden beim Tischabendmahl am Gründonnerstag. Jede Tischgemeinschaft hatte den Auftrag, miteinander einen Teller zu bemalen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

GEMEINSCHAFT steht in roten Lettern auf einem Teller. Gemeinschaft können wir ebenfalls nirgends kaufen. Aber wir können sie erfahren, hier im Johannesstift. Wir können sie bilden. Dies geschieht tagtäglich, sei es im Verborgenen, sei es bei den Festen und Veranstaltungen. Darüber lesen Sie in diesen Kontakten. Im Mai ist viel los im Johannesstift! Beim Run of Spirit am Pfingstmontag werden wir eine große Gemeinschaft laufbegeisterter Menschen sein, egal welches Alter und ob mit oder ohne Handicap. Seien Sie dabei – für jeden und jede gibt es das passende Angebot! Wenn Sie nicht laufen wollen, feuern Sie die Sportler\*innen an.

Über die besondere Schulgemeinschaft in der „Schule ohne Grenzen“ berichten wir auf Seite 24 .... Doch lesen und entdecken Sie selbst die vielen Angebote für Gemeinschaft. Fühlen Sie sich angesprochen und eingeladen. Dann kann es Pfingsten werden.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Wonnemonat Mai

Ihre  
Barbara Seybold und Lars Madel

 **Danke!!**

Für die **Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei** wurden im Februar, März und April insgesamt 2.197,03 € gespendet. **Wir danken herzlich allen Geberinnen und Gebern.**

## „Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“ (Sprüche 3,27)

### Gedanken zum Monatsspruch

Dreizehn Worte voll diakonischer Essenz. Dieser Monatsspruch spricht uns alle direkt an. Weigere dich nicht – du, die oder der du gerade diese Worte liest! Es ist eine Aufforderung zum Handeln. Wieviel Bedürftigkeit sehen wir um uns herum, besonders hier in Berlin. Hierbei ist Bedürftigkeit nicht mit Armut zu verwechseln – nein, bedürftig kann ein gut situerter Mensch genauso wie ein Mensch sein, der von Sozialleistungen abhängig ist.

Bedürftigkeit ist nicht immer materiell zu lösen, auch wenn der Bibelvers dies erstmal so darstellen mag, durch die beschriebene Hand. Sofort entsteht das Bild des Talers für den Menschen, der zusammengekauert am Wegesrand sitzt und probiert, durch diese Gaben über die Runden zu kommen. Natürlich sind es auch diese Menschen, die gemeint sind, doch – wie oben schon angedeutet – noch so viele mehr.

Es sind die Menschen, die einsam sind. Es sind die Menschen, die eine Bleibe suchen. Es sind die Menschen, die Flucht-, Gewalt- und Kriegserfahrungen mit sich herumtragen. Es sind die Menschen, die alt oder jung sind und unsere Unterstützung für ihre Lebensbewältigung brauchen. Es sind die Menschen, die unter uns noch einen Platz suchen. Es sind die Menschen, die ausgegrenzt, abgewiesen und verachtet werden von anderen Menschen.

Der Bibelvers hat jedoch noch eine weitere Ebene. Denn nach diesem Wortlaut müssen wir eigentlich nicht aus uns selbst heraus helfen, sondern nur, wenn wir dazu aufgefordert werden. Sich einer Aufforderung nicht zu verweigern, darum geht es im Bibelvers.

Wir als Christ\*innen erhielten diese Aufforderung von unserem Bruder und Herrn Jesus Christus, als er uns das Doppelgebot der Liebe ans Herz legt. Wir sollen Gott als den Einen und Höchsten lieben mit allem was wir haben, und „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19,18). So sind wir aufgerufen, füreinander da zu sein. Einander zu sehen und nicht wegzuschauen, wenn es schwierig wird. Gutes zu tun, wenn unsere Hand es vermag.

Am 25. April diesen Jahres wurde unser Evangelisches Johannesstift 165 Jahre alt. Seit dem 25.04.1858 probieren Menschen in der Stiftung, dieser biblischen Maxime gerecht zu werden, menschlicher Bedürftigkeit zu begegnen und sie immer wieder neu zu bewerten, soweit es unsere gebündelten Kräfte und Hände vermögen.

In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung und Hilfe auf unserem Weg! Danke, dass Sie mit uns Menschen die Hand reichen, mit einer warmen Hand auf dem Rücken Trost spenden, mit geduldiger Hand Menschen das Laufen und Fahrradfahren lehren oder unsere Hände mit finanzieller Hilfe stärken.

Blieben Sie behütet und Gott befohlen!

**Lukas Kruse,**  
Diakon





## Gespräch mit der Künstlerin Rose Alber

# „Ich wollte immer frei sein!“

Rose Alber stellt noch bis zum 8. Mai zehn Berliner Stadtporträts im Amanda-Wichern-Haus aus. Die Werke fangen Licht und Schatten perfekt ein – im Stil des kubistisch-sphärischen Realismus.

### Bilder im Kopf

Betritt man im Theodor-Fliedner-Haus das Apartment von Rose Alber, so ist das erste, was einem ins Auge fällt, die große weiße Leinwand auf einer Staffelei direkt neben der Terrassentür. Ganz pur steht sie da und wartet nur darauf, bemalt zu werden.

Fragt man die 92-Jährige, was sie als nächstes malen möchte, lächelt sie und antwortet: „Das kann ich gar nicht genau sagen, das Bild entsteht von selbst.“ Ihr Bett steht nur wenige Schritte entfernt, in einem Nebenzimmer, von dem aus sie die Leinwand sehen kann. „Das was ich male, entsteht erst in meinem Kopf, zum Beispiel dann, wenn ich auf dem Bett liege. Ich beginne mit Malen und alles andere fügt sich.“

### Wie das Weben eines Stoffes

Linien, Geraden, Kurven und Diagonalen in richtiger Balance lassen dann das Bild auf dem weißen Untergrund entstehen. Dingliches wie einen Stuhl oder ein Gebäude webt sie geschickt in den Hintergrund ein. Wenn Rose Alber ihren Stil selbst beschreibt, zögert sie nicht: „Günther Wirth – einst ein sehr bekannter Kunstkritiker und Kurator – hat meinen Stil als kubistisch-sphärischen Realismus beschrieben. Ich finde, das trifft es genau.“

Was an ihren Werken ebenso auffällt, ist das Verwenden von Farbe. Rose Alber geht sehr bewusst und sparsam damit um: „Nichts soll unnötig übermalt und dick aufgetragen werden. Sonst entsteht eine zu dicke Farbschicht, die im Lauf der Zeit bricht, und das Bild geht kaputt.“

### Job fürs „Leben“

Die zwei letzten Werke, die sie gemalt hat, stehen noch



>> neben der Staffelei – eins zeigt den Savignyplatz in Berlin und eins die Georg-Washington-Bridge in New York – dort wo sie zwischen 1952 und 1971 lebte und unterrichtete: „Über lange Zeit musste ich tagtäglich über diese Brücke, um zu meinem Job als Lehrerin an der Englewood School zu kommen. Den Job brauchte ich, um finanziell unabhängig malen zu können.“

Das war es auch, was sie immer wollte: Frei malen – ohne Zwänge und fordernde Auftraggeber im Rücken. Die Erfahrung, dass nur das für sie infrage kam, machte Rose Alber schon früh: „Als ich nach New York kam, fing ich an, im Textildruck zu arbeiten, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Eines meiner Bilder wurde dann auf Dekostoff gedruckt. Das war so erfolgreich, dass es bald in vielfacher Ausführung im Geschäft auf der Fifth Avenue zu sehen war.“ Was folgte, waren viele Aufträge und Ansprüche von verschiedenen Seiten.

Das machte ihr körperlich zu schaffen. Die Augen von Rose Alber wurden stark lichtempfindlich. In der Folge musste sie ihre Arbeit aufgeben und sich nach einem neuen Job umschauen.

Ein Kontakt half ihr dabei und sie fand die Stelle als Lehrerin. Damit konnte sie auch ihre eigenen Bilder malen – die in verschiedenen Galerien der USA wie der New-Yorker Damian-Lilienfeld Galerie, die Alte Meister wie Rubens, die französischen Impressionisten und die deutschen Expressionisten, zeigte. Auch Museen wie The Metropolitan Museum of Art in New York kaufte ihre Werke.

### Talent öffnete Türen

Zurückblickend hatte Rose Alber einen unfehlbaren Kompass in ihrem Leben – ihr Talent. Das leitete sie und dem folgte sie entgegen aller Widerstände – seit ihrem neunten Lebensjahr: „Damals war ich fast zwei Jahre krank und konnte nicht zur Schule. Und das einzige, was ich machen konnte, war das Malen.“ Und seitdem hat sie zum Glück damit nicht mehr aufgehört. Aktuelle Werke sind nun zu sehen im Amanda-Wichern-Haus.

Aline Klett,  
PR-Referentin





## Rückblick auf den St. Patricks Day

### Was für ein Abend!

Wenn man ein Event plant, bei dem man nicht weiß, wie viele Menschen am Ende teilnehmen, dann ist das immer ein Abenteuer. Wie stellen wir den Raum? Was brauchen wir an Deko? Vor allem, wie viele Getränke müssen wir vorhalten und last but not least, wie viele Menschen brauchen wir zum helfen?

Als wir am 17. März schon beim Aufbau sahen, dass die ersten Besucher\*innen vor der Tür warteten, wurde klar: Das wird ein besonderer Abend. Um 17.15 Uhr hatten bereits die ersten 100 Besucher\*innen den Raum betreten, und mir wurde kurz ein bisschen mulmig. Es war nicht mal die Tatsache, dass um diese Zeit schon so viele Menschen da waren, vielmehr die Erkenntnis, dass ich die Menschen nicht kannte. Unsere spandauweite Werbung war anscheinend ein voller Erfolg. Ich überlegte, wohin mit all den Menschen, von denen ich wusste, dass sie auch kommen wollten.

Aber dann ist es so, wie es bei solchen Veranstaltungen immer ist. Es wird nicht mehr überlegt, es wird gehandelt. Das ehrenamtliche Team hinter der Bar begann zu wirbeln, und mit dem Hinweis auf gegenseitige Rücksicht füllte sich der Raum. Um 18 Uhr begann die erste Band zu spielen.

Kurz danach wurde klar, unser „Irish Beer“ reicht nicht! Kurz entschlossen fuhr mein Kollege los und holte nach und nach

sämtliche Bestände von Guinness und Killkany, die in ganz Hakenfelde zu bekommen waren. Die zwischenzeitlichen „Durststrecken“ verziehen unsere Gäste, die von der Stimmung der beiden Bands mitgerissen wurden. Der goldene Abschluss war für mich, als am Ende alle elf Musiker\*innen gemeinsam auf der Bühne standen: Drei Geigen, ein Klavier mit zwei Pianisten, ein Cello, Gitarre, Bass, Banjo, Percussion, Tin Whistle. Unglaublich schön! Im Publikum sah ich alles, vom Lachen bis zu den Tränen der Rührung, Tanzen, Klatschen und natürlich Mitsingen.

Was für ein rundum gelungener Abend. Vielen Dank an alle hauptamtlichen Kolleg\*innen, aber vor allem an die Ehrenamtlichen, die vom Aufpusten der Luftballons zu Beginn bis zum Abwasch am Ende der Veranstaltung mit viel Spaß und voller Motivation dabei waren. Ein ganz besonderer Dank geht an die großartigen Musiker\*innen, die uns ganz ohne Gage einen Abend nach Irland entführt haben. Alle zusammen haben wir ca. 350 Besucher\*innen einen tollen Abend geschenkt!

Katja Kraehe,  
Gemeinwesendiakonin



Einladung zur Fahrt ins Blaue

## Ausflug in die Gärten der Welt

Diese Fahrt ist bereits in den April-Kontakten angekündigt worden, hier nun aber eine ausführliche Einladung!

Wir wollen einen Ausflug mit Ihnen machen. Dazu laden wir alle Bewohner\*innen des Johannesstifts herzlich ein. Ziel des Ausflugs sind die Gärten der Welt in Berlin-Marzahn. Wir werden mit Bussen um 9.00 Uhr abgeholt und bis zum Haupteingang unseres Ziels gefahren. Wir haben einen Gelenkbus bestellt, sodass auch Nachbar\*innen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, mitkommen können.

Angekommen auf dem Gelände der Bundesgartenschau von 1994, erwartet uns ein vielfältiges Programm. Dies ist dem jeweiligen Alter der mitfahrenden Person angepasst. Mittags laden wir zu einem Essen samt Getränk zur Stärkung ein. Nach einigen Aktionen am Nachmittag geht es um 16.30 Uhr wieder zurück mit den Bussen in unsere eigene Parkanlage im Norden Spandaus.

Alles was Sie wissen müssen zusammengefasst:

**Datum:** Samstag, 17. Juni 2023

**Treffen:** 08.30 Uhr vor der Kirche, Abfahrt um 09.00 Uhr

**Ziel:** Gärten der Welt, Blumberger Damm 44

**Rückkehr im Johannesstift:** gegen 17.30 Uhr, je nach Verkehrslage

**Anmeldegebühr:** 10 Euro pro Erwachsenem, 5 Euro pro Kind (ab 3 Jahren)

**Mit diesem Beitrag ist gedeckt:** Busfahrt, Eintritt und ein Mittagessen

**Woran Sie denken sollten:** Ein Lunchpaket für den kleinen Hunger zwischendurch und eine Wasserflasche, denn es könnte heiß werden! Vor Ort gibt es auch Möglichkeiten, dies käuflich zu erwerben.

Wenn Sie mitkommen wollen, dann melden Sie sich gerne unter Angabe der Personenanzahl an:

**gemeinwesen@evangelisches-johannesstift.de** oder  
**030 · 33 609-700**

Wir freuen uns schon sehr auf diesen Tag mit Ihnen!

Katja Kraehe und Lukas Kruse,  
Ihre Gemeinwesendiakon\*in

## SAVE-THE-DATE



Am 22. Juni öffnet die Kulturkneipe wieder im Kastaniengarten! Wir begrüßen zwei Brassbands vom Brass Festival Berlin. Alles Weitere in der nächsten Ausgabe der Kontakte. Wir freuen uns jetzt schon auf euch!

Katja Kraehe und  
Lukas Kruse



## Frühling und Ostern

# Leben und Gemeinschaft gefeiert

Ostern – das höchste Fest der Christenheit und zugleich ein Fest, geprägt von Bräuchen rund um den Frühling und die Schöpfung. Die Tage rund um Ostern waren im Johannesstift gefüllt mit besonderen Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmenden Gemeinschaft und die Spiritualität des Ortes erlebten. Vielen Dank allen, die dies möglich machten!

Los ging es am 1. April mit einem musikalischen Frühlingsspaziergang (1). Trotz Kälte und Regen spazierten rund 40 Gäste gemeinsam mit Oliver Ginkel und Nadine Klusacsek durch die erwachende Natur und sangen lauthals Frühlingslieder. Der Kaffee schmeckte anschließend doppelt so gut, an den Tischen ging es fröhlich zu.

Ein eindrückliches Tischabendmahl (2) feierten wir am Gründonnerstag mit den Diakoninnen Silke Krenzer, Hanna Warsow und Studierenden des Wichern-Kollegs. Sie hatten alles liebevoll vorbereitet: An Tischen saßen rund 90 Personen in einem Kreis, sangen, beteten und feierten das Abendmahl. Beim gemeinsamen Essen kamen die Tischgemeinschaften miteinander ins Gespräch und anschließend entstanden wunderbare kleine Kunstwerke, da jeder Tisch einen Teller über die Inhalte der geführten Gespräche gestalten durfte.

Für den Gottesdienst am Karfreitag hatte die Kantorei seit Ende Januar die Kantate „die sieben Worte Jesu am Kreuz“ von Ulrich Grumnach (1891–1966) a capella ohne Orgel >>





>> geprobt. Es war ein besonderer Gottesdienst, gemeinsam gestaltet von der Kantorei und Pfarrerin Anne Hanhörster. Nägel wurden in ein Holzkreuz geschlagen. Ein stiller Tag ohne Glockengeläut.

Kreativ wurde es am Karsamstag im Haus der Schwestern und Brüder: Rund 50 Gäste, darunter viele Spandauer Familien, bastelten, verzierten und pflanzten österliche Geschenke und Dekorationen (3). Gemeinwesendiakonin Katja Kraehe hatte alles liebevoll vorbereitet, so dass die Gäste ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Nach der Abendandacht kam man noch an der Feuerschale vor der Kirche zusammen.

Nichts für Langschläfer war der Osterfrühgottesdienst am Ostersonntag um 05.30 Uhr mit Diakon Lukas Kruse und Team.

Die Stiftskirche lag im völligen Dunkel, alte Texte und Gesänge wurden vorgetragen. Dann kam das Licht – die Osterkerze erhellte die dunkle Kirche. Das Licht breitete sich aus, Zeichen für die Auferstehung Christi. Zur guten Tradition gehört ein kleines Osterfrühstück (4) in der Kirche.

Christ ist erstanden! Die Freude stand im Mittelpunkt des Festgottesdienstes mit Pfarrerin Anne Hanhörster und der Stiftskantorei unter Leitung von Nadine Klusacsek. Das Holzkreuz von Karfreitag verwandelte sich in ein lebendiges buntes Blumenkreuz voller Leben (5). Ein starkes Symbol, das ausstrahlt in den Alltag.

Barbara Seybold,  
Kommunikation

## Kindersingprojekt „Kilian und das helle Licht“ Bühnen- und Kostümbildnerin Jana Feiler wirkt mit

Das Kindersingprojekt „Kilian und das helle Licht“ nimmt im wahrsten Wortsinn GESTALT an. Die Kinder singen und musizieren schon fleißig. Und wir konnten eine freischaffende Künstlerin für das Bühnenbild und die Kostüme gewinnen: Jana Feiler. Sie hat Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin Weißensee studiert und ist seit vielen Jahren freiberuflich tätig als Malerin, Bühnen-/Kostümbildnerin und Kunstvermittlerin. Jana Feiler ist mit den Kindern zusammen kreativ und bringt ihre reiche Erfahrung ein. „Kilian und das helle Licht“ wird also nicht nur für die Ohren, sondern auch für die

Augen eine Freude sein.  
Wir sind gespannt!

Die Aufführung findet am **Sonntag, 4. Juni um 17.00 Uhr** in der Stiftskirche im Rahmen der Sommerkirche statt. Schon heute herzliche Einladung!

Nadine Klusacsek,  
Stiftskantorin





## Der Gemeindegemeinderat informiert

# Geschäftsordnung beraten und beschlossen

Am 20. März traf sich der Gemeindegemeinderat zur monatlichen Sitzung und wir möchten Ihnen gern einen Überblick der wichtigsten Themen aus der Sitzung geben:

### Rück- und Ausblicke

Am 03. März feierten wir den Weltgebetstag der Frauen. In diesem Jahr kam er aus Taiwan und wurde unter dem Motto „Glaube bewegt“ in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten gefeiert. Auch das Vorbereitungsteam der Region Nord lud zu einem Gottesdienst in der Wichernkirche ein. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein geselliges Beisammensein mit landestypischen Speisen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam für diesen wunderbaren Abend.

In Bezug auf die Ausblicke richtete der Gemeindegemeinderat seinen Blick auf die Osterfeiertage (Foto oben vom Tischabendmahl am Gründonnerstag), die bevorstehende Gemeindeversammlung, den Auftakt der Pilgeraktion und das Kindermusikprojekt unserer Kantordin.

### Berufung Vertreter für den Stiftungsrat

Jens Schmitz (kommissarischer Leiter des Wichernkollegs) wurde als Gast und Vertreter für die Kirchengemeinde im Stiftungsrat berufen.

### Beratung und Beschluss einer Geschäftsordnung für den Gemeindegemeinderat

Superintendent Florian Kunz hatte die Gemeindegemeinderäte



gebeten, sich mit ihrer Geschäftsordnung auseinanderzusetzen, zu aktualisieren und dem Kirchenkreis zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsordnung gibt eine Grundlage für die Arbeit des Gemeindegemeinderates: Wie setzt sich der Gemeindegemeinderat zusammen, wie soll miteinander gearbeitet werden, welche Abläufe und Ordnungen werden für die Sitzungen festgelegt und wie werden Beschlüsse gefasst und umgesetzt. Der Gemeindegemeinderat ist der Bitte von Florian Kunz nachgekommen und hat sich zu der Geschäftsordnung der Kirchengemeinde beraten. GKR-Vorsitzender Wolfgang Kern stellte den Entwurf vor und führte Punkt für Punkt durch die einzelnen Paragraphen. Der Gemeindegemeinderat verabschiedete im Anschluss den Entwurf, welcher nun dem Kirchenkreis zur weiteren Prüfung und Verabschiedung vorliegt.

Im Anschluss an diesen sehr umfangreichen Tagesordnungspunkt befasste sich der Gemeindegemeinderat mit den Berichten aus den Gruppen der Kirchengemeinde und verschiedenen organisatorischen Belangen. Mit dem Abendsegen wurde die Gemeindegemeinderatssitzung durch den Vorsitzenden Wolfgang Kern geschlossen.

Die Termine für die kommenden Gemeindegemeinderatssitzungen sind: 22. Mai und 19. Juni jeweils um 18.30 Uhr im Clubhaus.

Die Termine für die kommenden Gemeindegemeinderatssitzungen sind: 22. Mai und 19. Juni jeweils um 18.30 Uhr im Clubhaus.

Anne-Claudia Wiese,  
Kirchengemeinde

## Gemeindeversammlung 2023

# Gemeindearbeit stärken und Gemeinschaft leben

Am 16. April folgten interessierte Gemeindemitglieder der Einladung zur jährlichen Gemeindeversammlung in der Stiftskirche. Im Vordergrund stand der Bericht des Gemeindegemeinderates: Was beschäftigte den Gemeindegemeinderat im Vorjahr, welche Themen stehen in diesem Jahr auf der Agenda und was haben die Gemeindemitglieder auf dem Herzen. Der Rückblick zeigt: Trotz oder gerade wegen der Auswirkungen der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine sind wir näher zusammengedrückt und konnten das Gemeindeleben stärken. Gruppen und Kreise haben sich wieder gefunden und haben unverändert an die Zeit vor der Pandemie angeknüpft.

Energieeinsparungen wurden durch LED-Technik erzielt. Auch der Umzug des Abendgebets in das Clubhaus in den Wintermonaten sorgte für eine Verringerung der Heizkosten. Die Gemeinde hat dies positiv gewürdigt: „Die Gemeinschaft war intensiver und man hat sie bewusster wahrgenommen“, sagte eine Teilnehmerin. Wolfgang Kern berichtete vom Treffen der Lektor\*innen. Ein zweites Treffen soll den Austausch zwischen Lektoren, Verkündigungsdienst und Kirchwardienste fördern.

Diakon Lukas Kruse ging auf die Schnittstellen Kirchengemeinde und Gemeinwesen ein. In den vergangenen zwei Jahren ist die Gemeinde wieder zu einem Mittelpunkt im Johannesstift geworden. Es gibt viele Veranstaltungen, die gemeinsam mit anderen Bereichen realisiert wurden. Als Beispiel nannte er das Kindersingprojekt „Kilian und das helle Licht.“ Gemeinsam mit

der Behinderten- und Altenhilfe werden Gottesdienstformate erweitert. So gibt es den „Gottesdienst ohne Schwellen“ und ein Gottesdienstformat für schwer demenzkranke Menschen.

Die Kirchengemeinde ist in Bewegung – neben den Gottesdiensten an anderen Orten, halten Anne Hanhörster und Lukas Kruse einmal im Monat in der Kita Andachten zur Taufe. Auch mit der Schwestern- und Brüder- und der Studierendenschaft werden neue Ideen ins Leben gerufen. Berichte der Pfadfinder, der Kirchenmusik und der neuen Ehrenamtlichen-Gruppe der Kirchengemeinde und des Gemeinwesens: JoMACHT zeigten, wie vielfältig die Gemeindearbeit ist.

Wie geht es mit der Orgel weiter? Kantorin Nadine Klusacsek arbeitet sich gerade in das Thema ein. Ziel ist, verantwortungsvoll mit dem Thema umzugehen und gut abzuwägen, ob die bisherige Orgel doch noch in Stand gesetzt werden kann. Dafür brauche es ein vollumfängliches Bild, Kostentransparenz und die Expertise von Sachverständigen.

Es war eine sehr informative und kurzweilige Versammlung und das Fazit: Neue Ideen und vielfältige Projekte sind auf dem Weg. Wir können uns auf ein lebendiges Gemeindejahr in einer sehr verbundenen und inspirierenden Gemeinschaft freuen.

Anne-Claudia Wiese,  
Kirchengemeinde

.....

*Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. (Joh. 11,25)*

Wir trauern um

## Diakonin Christel Hellwig

**die am Karsamstag, den 08. April 2023 im Alter von 73 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist.**

Christel Hellwig war ausgebildete Erzieherin, Diakonin und Katechetin und arbeitete viele Jahre als Religionslehrerin. Gemeinsam mit ihrem Mann Martin Hellwig übernahm sie ab 1989 die Aufgabe der Hausleitung im Haus der Schwestern und Brüder. Sie begleiteten zehn Jahre lang viele Studierende und gestalteten ein offenes Haus voller Leben und Begegnungsmöglichkeiten. Die Zeit war auch geprägt von der Wiedervereinigung

der geschwisterlichen Gemeinschaften von Weißensee und Spandau. Von 1999 bis 2009 begründete Christel Hellwig die Arbeit im Bereich Wohnen und Teilhabe in der Gruppe „Nebo“ mit. Sie hatte eine besondere Gabe für Gestaltung diakonischer Arbeit und ein großes Herz. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrem Mann und der ganzen Familie. Wir werden Christel Hellwig in dankbarer Erinnerung behalten.

## Gemeinde & Leben

# Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

---

### Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

#### Stiftsvorsteherin

**Pfarrerin Anne Hanhörster** 030 · 336 09-310  
E-Mail: [anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de](mailto:anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de)

**Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke** 030 · 336 09-199

**Diakon Martin Howen** 030 · 336 09-232  
E-Mail: [martin.howen@jbsd.de](mailto:martin.howen@jbsd.de)

**Diakon Lukas Kruse** 030 · 336 09-700

Unseren Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates

**Wolfgang Kern** erreichen Sie über das Gemeindebüro oder per E-Mail: [kern.gkr.ejs@gmail.com](mailto:kern.gkr.ejs@gmail.com).

Das Team vom **Hol- und Bringediens**t bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

---

### Neue Sprechzeiten im Gemeindebüro

Dienstag: 15.00 bis 17.00 Uhr  
Donnerstag: 10.00 bis 12.00 Uhr  
Und nach telefonischer Vereinbarung 030 · 336 09-592

**Am Montag, Mittwoch und Freitag ist das Gemeindebüro im Amanda-Wichern-Haus geschlossen.**

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter [kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de](mailto:kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de).

---

#### Fotonachweise: Ausgabe 587, 05.2023

[adobestock.com/lukas\\_zb](https://www.adobestock.com/lukas_zb) (11, 19, 25, 28), [adobestock.com/PhotoCreo](https://www.adobestock.com/PhotoCreo) Bednarek (3), [adobestock.com/VETOCHKA](https://www.adobestock.com/VETOCHKA) (10), [adobestock.com/Fuad](https://www.adobestock.com/Fuad) (13–16), [adobestock.com/Artenauta](https://www.adobestock.com/Artenauta) (18), Carsten Donder (18, 19), Horst Gottwald (6, 8), Anne Hanhörster (9), Jörg Heine (20), Wolfgang Kern (2, 8), Aline Klett (4, 5), Silke Krenzer (8), Lars Madel (21), Thomas Menzel (5), Clemens Münster (28), privat (9), Michael Setzpfandt (1), Frederic Schweizer (3, 7, 11, 17, 18, 19, 28), Barbara Seybold (7, 9, 10, 11, 22, 23), Uta Mehdorn (15), Anne Wiese (8), Frank Wöllfing (24, 25).



Zur Zeit ist es uns nicht möglich, die Gottesdienste aus der Kirche zu übertragen.  
**Wir bitten Sie noch etwas um Geduld.**

**Hinweis zum Datenschutz:** Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.

## Service-Seiten zum Herausnehmen

### Feiern, Tagen und Übernachten

#### Clubhaus am Simonshof

Haus 14  
Tel. 0172 · 8 93 53 28  
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

#### Hotel Christophorus

Haus 3  
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114  
info@hotel-christophorus.com  
www.hotel-christophorus.com

#### PAULS Events

Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:  
Jana Wilhelm, Eventmanagement  
Tel. 030 · 33 609-273  
events@jsd.de

### Kirche und Spiritualität

#### Gemeindebüro Kirchengemeinde

Amanda-Wichern-Haus, Haus 12  
Di 15 bis 17 Uhr,  
Do 10 bis 12 Uhr  
Tel. 030 · 336 09-592  
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

#### Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten

Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

#### Stiftskantorei

Nadine Klusacsek, Stiftskantordin  
Tel. 0173 · 2 78 99 32

#### Haus der Schwestern- und Brüder

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331  
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de  
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

#### Schwestern- und Brüderschaft

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302  
info@schwestern-und-bruederschaft.de

### Gesundheit und Praxen

#### Allgemeinärztin

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b  
Claudia Wahl-Kammer  
Tel. 030 · 336 09-462

#### Facharzt für Innere Medizin

Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50  
Robert Sondersorg  
Tel. 030 · 33 50 55 43

#### Beratungsstelle Spandau

Erziehungs- und Familienberatung  
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin  
Tel. 030 · 3 36 14 29

#### Betriebsärztlicher Dienst

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48  
Dr. Anders Fagh  
Tel. 030 · 336 09-519  
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

#### Johannes Hospiz e. V.

Amanda-Wichern-Haus,  
Haus 12, 2. OG  
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

#### Logopädie

Haus 3 a  
Renate Tranel-Voß  
Tel. 030 · 49 96 38 59  
mail@sprechenundsprache.de

#### Physiotherapie und Ergotherapie

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b  
Susanne Kammer  
Tel. 030 · 33 50 71 03  
post@physio-ergo-kammer.de

#### Physiotherapie Dreßler & Krüger

Im Simonshof III, Haus 19a  
Tel. 030 · 30 64 86 05  
info@physio-johannesstift.de  
www.physio-johannesstift.de

#### Zahnarzt

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48  
Josef Luszpinski  
Tel. 030 · 336 09-826  
za.praxis-luszpinski@web.de

### Sonstige Angebote

#### Elektro-Lastenfahrrad Hinrich

kostenloser Verleih über  
Michael Baginski  
Tel. 0163 · 3 60 98 43  
hinrich@evangelisches-johannesstift.de

#### Fundgrube Secondhand-Kaufhaus

Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin  
Mo und Mi 12 bis 18 Uhr,  
Di, Do und Fr 10 bis 16 Uhr  
Tel. 030 · 3 30 96 16-22  
fundgrube@jsd.de  
www.jsd.de/fundgrube

#### Gärtnerei Johannesstift

Pionierstraße 82  
Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr,  
So und Feiertag 10 bis 13 Uhr  
Tel. / Fax 030 · 3 75 11 33

#### Huckepack

Umzüge / Wohnungsaufösungen /  
Transporte / Die Maler  
Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin  
Tel. 030 · 3 30 96 16-21  
huckepack@jsd.de  
www.jsd.de/huckepack

#### Immobilienmanagement

Haus 22 b  
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr  
Tel. 030 · 336 09-501

#### Pflegestützpunkt Spandau

Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr  
Galenstraße 14, 13597 Berlin  
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26  
Fax 030 · 9 02 79-75 60  
pflugestuetzpunkt.spandau@jsd.de

#### Ihr Angebot fehlt in dieser Übersicht?

Bitte sprechen Sie uns an!  
Tel. 030 · 33 609-430  
kommunikation@evangelisches-johannesstift.de



# GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN UND VERANSTALTUNGEN IM MAI

 **Run of Spirit**  
des Evangelischen Johannesstifts



☞ Montag, 01. Mai

## Fliederflohmarkt

**Wann:** 11.00 bis 14.00 Uhr  
**Wo:** Rosengarten

☞ Freitag, 05. Mai

## Studientag Diakonik

**Wann:** 10.00 bis 14.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche und SuB-Haus  
Informationen und Anmeldung:  
Wichern-Kolleg, Tel. 030 · 336 09-696  
jens.schmitz@evangelisches-johannesstift.de

☞ Freitag, 05. Mai

## Taizé-Gebet

**Wann:** 18.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche  
mit Pfarrer i. R. Stoelzel-Rhoden

☞ Sonntag, 07. Mai – Kantate

## Gottesdienst mit Amtseinführung von Nadine Klusacsek

**Wann:** 10.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche  
mit Pfarrerin Anne Hanhörster und der Stiftskantorei

☞ Sonntag, 14. Mai – Rogate

## Gottesdienst und Kindergottesdienst

**Wann:** 10.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche  
mit Diakon Ulrich Hierse und Proclusio

☞ 18. bis 21. Mai:

## SCHWESTERN- UND BRÜDERTAG \*

(siehe Seite 20).

☞ Donnerstag, 18. Mai – Christi Himmelfahrt

## \* Gottesdienst zur Eröffnung

**Wann:** 17.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche  
**Gestaltung:** Schwestern- und Bruderschaft

☞ Freitag, 20. Mai

## \* Thementag „Reichtum und Armut“

**Wann:** 09.00 bis 16.30 Uhr  
**Wo:** Festsaal  
Informationen und Anmeldung:  
Tel. 030 · 336 09-302  
info@schwestern-und-bruederschaft.de

## \* Abendmahlsgottesdienst

**Wann:** 17.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche

☞ Sonntag, 21. Mai – Exaudi

## \* Abschlussgottesdienst

**Wann:** 10.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche  
**Predigt:** Pfarrerin Dr. Ursula Schoen, Direktorin des DWBO

☞ Montag, 22. Mai

## Literaturabend

**Wann:** 19.00 Uhr  
**Wo:** Clubhaus

☞ Sonntag, 28. Mai – Pfingstfest

## Gottesdienst mit Konfirmation

**Wann:** 10.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche  
mit Pfarrerin Thea Voß

☞ Montag, 29. Mai – Pfingstmontag

## Run of Spirit

**Wann:** 09.00 bis 15.00 Uhr  
**Wo:** vor der Stiftskirche  
Andacht mit Pfarrerin Anne Hanhörster, danach beginnen die Läufe (siehe Seite 17). Siegerehrung gegen 14.30 Uhr.

☞ Freitag, 02. Juni

## Taizé-Gebet

**Wann:** 18.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche

☞ Sonntag, 04. Juni

## Sommerkirche mit Kindersingprojekt: „Kilian und das helle Licht“

**Wann:** 17.00 Uhr  
**Wo:** Stiftskirche  
mit Regine Joy Birke, Nadine Klusacsek und Kinderchor

☞ Werktags

## Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden Werktag von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr wieder in der Kirche statt.

☞ Jeden Sonntag

## Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet immer sonntags in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr statt (nicht am 07. Mai).

☞ Kinder im Gottesdienst

Unsere Kinderecke lädt zum Malen und Spielen ein. Kindergottesdienste im Haus der Schwestern- und Brüder parallel zum Hauptgottesdienst finden am **14. Mai und 25. Juni** statt. Kinder ab 4 Jahren sind dazu herzlich eingeladen.

## TERMINE JOCOLORES

**Wo:** Johann-Sebastian-Bach-Haus, UG  
 Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.  
**Anmeldungen** im **Jo-Netz** oder über **jo-colores@free.de**.

☞ 13./14. Mai

### Linol-Druck

Ooch neee! Das war doch schon in der Schule so langweilig!  
 Muß nicht sein! Wir kombinieren Motive und Drucktechniken,  
 versuchen uns am Mehr-Farben-Druck und gestalten  
 Grafiken, die sich als Geschenk-Anhänger, Exlibris oder  
 selbstverständlich auch als Bild verwenden lassen.

☞ 17./18. Juni

### Speckstein

Ein Anhänger an ein Lederbändchen oder doch gleich  
 eine kleine Skulptur? Speckstein läßt sich leicht mit Feile  
 und Sandpapier bearbeiten. Die fertige Figur „steckt drin“  
 und muß „herausgeholt“ werden. Eine Herausforderung  
 an Phantasie und Vorstellungskraft, die sicher von euch  
 gemeistert wird!

☞ 22./23. Juli

### Korbflechterei

Soll es ein richtiges Körbchen werden oder doch ein Mobile  
 aus bunten Fischen? Wir wollen flechten und weben.  
 Verschiedene Materialien wie Peddingrohr, Holz, Draht und  
 Wolle kommen zum Einsatz.

*Linoldruck ist sehr vielfältig – jeder Druck  
 garantiert ein Unikat!*



*Bei JoColores sind alle willkommen. Dank der guten Anleitung und der netten kreativen Atmosphäre in der Gruppe gelingen die Werke immer. Das Osterbasteln hat viel Spaß gemacht, es sind hübsche Hasen und Küken entstanden.*



## WIR BLEIBEN IN KONTAKT

### Notruf Johannesstift

**Intern: 10 211**

**Extern: 030 · 336 09-211**

### Einkaufen und Dienstleistung

#### Blumenladen Jacques Delardière

Haus 23  
Di bis Fr 9 bis 17 Uhr,  
Sa 9 bis 14 Uhr, So 10 bis 12 Uhr  
Tel. 030 · 336 09-231 (intern 10-231)

#### Buchhandlung Johannesstift

Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2  
Mo bis Fr 9.30 bis 18 Uhr,  
Sa 9.30 bis 14 Uhr  
Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245  
info@buchhandlung-johannesstift.de  
www.buchhandlung-johannesstift.de

#### Kerzen und Kunstgewerbe

im Café Gartenlaube  
Alter Quellenhof, Haus 5  
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,  
Feiertags 11 bis 17.30 Uhr  
Tel. 030 · 32 30 66 19

#### Einkaufsfahrten

Abfahrt am Eingang Matthias-  
Claudius-Haus, Haus 6  
Kosten: 3 Euro  
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-347  
servicewohnen.js@jbsd.de

#### NASCH-IN Bublitschki

Mi und Fr 9 bis 11.30 Uhr  
Verkaufshütte bei der Stiftskirche  
mit Produkten aus der Macherei und  
DialogIn

#### Lebensmittelgeschäft PAULS Shop

Haus 40  
Mo bis Fr 7.30 bis 11.30 Uhr,  
13.30 bis 15.00 Uhr  
Tel. 030 · 33 609-424

#### Ramonas Friseur-Team

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8  
Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,  
Sa 8 bis 12 Uhr  
Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

### Essen und Trinken

#### Hotel Christophorus

Mo bis So Frühstück 7 bis 10 Uhr  
Mo bis Fr Restaurant 18 bis 22 Uhr.  
Foodtruck InCluisine auf Anfrage.  
Tel. 030 · 336 06-0  
www.hotel-christophorus.com

#### Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5  
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,  
Feiertags 11.30 bis 17.30 Uhr  
Tel. 030 · 32 30 66 19

#### PAULS Deli

Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,  
Sa und So 14.30 bis 16.30 Uhr,  
Feiertage: 14.30 bis 16.30 Uhr  
Tel. 030 · 33609-424

#### PAULS Mobil

Lieferservice für Mittagessen für  
Bewohner\*innen der SWA 26  
Tel. 030 · 22 50 30-500/-510  
servicebuero.kueche@jbsd.de

### Hobby und Sport

#### Aikido

am / im Albert-Schweitzer-Haus  
Mo und Fr 18 bis 20 Uhr  
Jeder und jede kann es ausprobieren!  
Klaus Malecha  
Tel. 01520 · 1 71 79 71  
aiki.robby@gmail.com

#### Boule-Gruppe

Lindenplatz, bei schlechtem Wetter  
Spielenachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr.  
Keine Anmeldung erforderlich.  
Hans-Jürgen Meißner  
Tel. 0157 · 72 39 81 16

#### Holzwerkstatt

für Kinder, Jugendliche und junge  
Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren  
(max. 6 TN). Di von 16 bis 18 Uhr.  
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749  
oder stefan.gross-leisner@jbsd.de

#### JoColores

Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln  
im Johann-Sebastian-Bach-Haus.  
Di von 18.30 bis 20.30 Uhr.  
Neue Ideen oder Angebote aus  
den bisherigen Workshops.  
Kontakt über Jo-Netz, Uta Mehdorn  
oder jo-colores@free.de

#### Tonwerkstatt

im Albert-Schweitzer-Haus.  
Offen für alle, die gerne mit  
Ton arbeiten. Alle zwei Wochen  
Do um 18 Uhr. Termine im JoNetz.  
Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

### Gemeinwesen

#### Gemeinwesendiakon\*in

Katja Kraehe und Lukas Kruse  
Tel. 030 · 336 09-700  
Postfach 9 im Amanda-Wichern-Haus  
gemeinwesen@evangelisches-  
johannesstift.de

#### Online: Jonetz

Unsere gemeinsame Plattform  
mit Terminen, Gesuchen, Angeboten,  
Informationen  
(im Appstore kostenfrei herunterladen)

# 13. RUN OF SPIRIT

29. MAI  
2023



DAS LAUFEVENT FÜR MENSCHEN  
MIT UND OHNE BEHINDERUNG  
AM PFINGSTMONTAG, 29. MAI 2023  
IM EVANGELISCHEN JOHANNESSTIFT.  
ANMELDUNG UND INFORMATIONEN  
[WWW.RUN-OF-SPIRIT.DE](http://WWW.RUN-OF-SPIRIT.DE)

**RUN OF SPIRIT** (10 km)  
**TEAM-STAFFEL** (10 km)  
**RUN SHORTY** (5,2 km)  
**BARRIEREARME LÄUFE** (2 km)  
**WALKING** (5,2 km)  
**JUGENDLAUF** (2,5 km)  
**KINDER-FUN-LAUF I** (500 m)  
**KINDER-FUN-LAUF II** (1 km)

 **Run of Spirit**  
des Evangelischen Johannesstifts

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN  
 **psd Bank**  
Berlin-Brandenburg eG

 **Huckepack**  
Johannesstift Diakonie

Gefördert durch die  
**AKTION**  
MENSCH

## Herzlich willkommen im Johannesstift Zu Gast bei Freunden



Spenden und Unterstützung für die vielen Aufgaben und Projekte des Johannesstifts einzuwerben – dies ist der Auftrag der Abteilung Fundraising / Freundeskreis. Was bedeutet dies im Einzelnen? In einer kleinen Serie möchten wir Ihnen die Bereiche des Fundraisings vorstellen. Heute geht es um Veranstaltungen, für die Karmen Savor und Angélique Possehl zuständig sind.

Wer freut sich nicht über eine nette Einladung und ein Zusammensein mit Freunden? Die Bezeichnung „Freundeskreis“ ist durchaus wörtlich zu nehmen: Wir laden die Spenderinnen und Spender regelmäßig zu Veranstaltungen und Begegnungen ein. Dabei machen wir differenzierte Angebote, passend zu den Interessen und Bedürfnissen der Menschen. So bleiben wir in Verbindung und stärken das Miteinander.

**Wenn jemand das erste Mal gespendet hat, laden wir ein,** das Johannesstift bei einem Rundgang kennen zu lernen. Wir stellen das Projekt vor, für das gespendet wurde. Bei Kaffee und

Kuchen lernen wir uns näher kennen. Unsere Erfahrung: Auch Neuspender kennen das Johannesstift meistens aus persönlichen Bezügen, von den Stiftsfesten oder aus ihrer Jugendzeit. Sie freuen sich, nun zum Freundeskreis zu gehören, und spenden gerne weiterhin.

Spenderinnen und Spender, die **zweckgebunden** ein Projekt unterstützen, laden wir zu Besuchen ein. Sie können sich vor Ort über die Verwendung ihrer Spende informieren. Beispiele hierfür sind Hospizarbeit, die Unterstützung Geflüchteter, Kinder beflügeln, Schule ohne Grenzen usw.

Von vielen **langjährigen Freunden** wissen wir, dass sie gerne ins Johannesstift kommen und die kulturellen Angebote, Konzerte, Gottesdienste und Führungen wahrnehmen. Sie erhalten die Veranstaltungsübersicht aus den Kontakten zugesandt. Zudem bietet der Freundeskreis Veranstaltungen an, etwa Filmabende mit historischen Filmen in Zusammenarbeit mit dem Stiftsarchiv. >>



>> Manche Menschen haben den Wunsch, das Johannesstift nachhaltig zu unterstützen, etwa mit einem Testament oder einer (Zu-)Stiftung. Darüber informieren wir unverbindlich bei der Veranstaltungsreihe „Gut zu wissen.“ Auch Themen rund um Vorsorge spielen hier eine Rolle.

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung der **Großspender, (Zu-)Stifter und Testamentsgeber**. Mit ihnen stehen wir in engem persönlichen Austausch. Sehr beliebt sind die jährliche Dampferfahrt, sowie besondere Einladungen.



Zweimal im Jahr strömt eine große Zahl an Unterstützern ins Johannesstift – zum **Tag des Freundeskreises** im Juni sowie zur **Spender-Weihnachtsfeier**. Ein buntes Programm im Festsaal mit Musik, Projektvorstellungen, Besinnung, Wort des Vorstands und die Begegnungen machen den Tag zum Erlebnis.

Und nicht zu vergessen die Begegnungen bei den großen **Stiftsfesten**, vor allem beim Erntedankfest. Am Stand des Freundeskreises heißen wir den ganzen Tag Spenderinnen und Spender willkommen.

**Kontakt:**  
Karmen Savor  
Geschäftsführerin Fundraising/  
Nachlass/Stiftungszentrum  
Leiterin Freundeskreis  
Tel. 030 · 336 09-385  
karmen.savor@evangelisches-johannesstift.de



Die Gäste geben uns immer wieder die Rückmeldung, dass sie den persönlichen Kontakt sehr schätzen, und dass sie sich dem Johannesstift in seiner ganzen Vielfalt verbunden fühlen.

Für die **Zukunft** planen wir, noch weitere Personen anzusprechen und ihnen das Johannesstift vorzustellen. Zudem führen wir Veranstaltungen an anderen Orten durch, weil manchen der Weg hierher zu weit ist. Hinzu kommen zunehmend auch Online-Formate. Wir wollen unser Angebot noch bekannter machen, um weitere Freunde und Unterstützer zu gewinnen.

## Vergabeausschuss tagt

# Aktuelles zur Mitarbeitenden-Spende

Mitarbeitende unterstützen seit vielen Jahren mit ihrer Mitarbeiterspende Projekte im Evangelischen Johannesstift. Herzlichen Dank für Eure/Ihre Unterstützung, mit der wir viele Projekte umsetzen können.

### Was ist die Mitarbeitenden-Spende?

Mitarbeitende des Evangelischen Johannesstifts sowie aus den Einrichtungen der Johannesstift Diakonie können eine „Mitarbeitenden-Spende“ freiwillig abgeben. Wenn auch Sie dies tun möchten, informieren Sie Ihre Sachbearbeiter in der Personalabteilung oder spenden Sie direkt an die Fundraising Abteilung. Eine jährliche Bescheinigung wird Ihnen selbstverständlich zugestellt

### Wofür werden die Spenden verwendet? Wer entscheidet?

Mitarbeitende können Projekte vorschlagen, die in einem Vergabeausschuss geprüft und entschieden werden. Zum Ver-

gabeausschuss gehören: Stifftsvorsteherin Anne Hanhörster, Vorstand Christoph Dürdoth, die Geschäftsführerin des Stiftungsfundraisings Karmen Savor sowie je eine Vertretung aus der MAV Stiftung und MAV Sozialwirtschaft.

Der Vergabeausschuss tagt Ende April. Wir informieren Sie in den nächsten Kontakten über die Entscheidung.

### Wie kann ich mitwirken, wenn ich mit meiner Mitarbeitenden-Spende helfe?

Haben Sie Ideen und Vorschläge für künftige Mitarbeitenden-Spenden? Reichen Sie diese gerne per E-Mail an Antrag\_MA-Spende@evangelisches-johannesstift.de beim Vergabeausschuss ein.

Ihre Mitarbeitervertretung  
des Evangelischen Johannesstifts

## Schwestern- und Brüdertag vom 18. bis 21. Mai

# Gemeinschaftstage mit vielfältigem Programm

Vom 18. bis 21. Mai ist es wieder soweit: die Schwestern- und Bruderschaft lädt herzlich ein zum Jahrestreffen im Ev. Johannisstift, dem Schwestern- und Brüdertag.

Gemeinsam Gottesdienste feiern, Wiedersehens-Freude teilen, neue Menschen kennenlernen, zum Thema „Reichtum und Armut als Thema für Kirche und Diakonie“ arbeiten. Die Gemeinschaftstage halten ein vielfältiges Programm bereit:



Armut ist ein globales Problem – hier eine Aufnahme aus Cork, Irland. Ein Straßenmusiker steht bei Wind und Wetter draußen für ein paar Cent.

### Gottesdienste in der Stiftskirche

**18. Mai, 17.00 Uhr:** Eröffnungsgottesdienst mit Einführung der neuen Ältesten Claudia Dorn-Jarchow

**19. Mai, 17.00 Uhr:** Abendmahlsgottesdienst

**21. Mai, 10.00 Uhr:** Abschlussgottesdienst  
Predigt: Pfarrerin Dr. Ursula Schoen, Direktorin des Diakonischen Werks Berlin Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (DWBO)

### Fest am 20. Mai

**19.30 Uhr:** Fest zum Jubiläum im Großen Festsaal

„Über sieben Brücken gegangen“ – 30 Jahre eine Gemeinschaft: wieder zusammengefunden aus Ost und West

### Thementag im Großen Festsaal am 19. Mai

„Arme habt ihr alle Zeit bei euch (Mt.26, 11a) – Reichtum und Armut als Thema für Kirche und Diakonie“

**09.00 Uhr:** Andacht, anschließend Impulsvorträge:

**Prof. Dr. Kristina Dronsch:** „Bettelarme, Mega-Reiche, Erniedrigte und Beleidigte – eine diakoniewissenschaftliche Perspektive aus Deutschland“

**Dr. Abraham Boateng:** „Arme, Erniedrigte und Beleidigte in afrikanischer Perspektive.“

**14.30 Uhr:** Workshops zum Thema

z.B. Film „Bamako“ / Planspiel: Armut erleben/ Erfahrungen des Armutsbeauftragten des Kirchenkreises Neukölln Thomas de Vachroi / Postkoloniale Bibellektüre ...

Der Tagungsbeitrag beträgt 10 €.

Weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle der Schwestern- und Bruderschaft, Schönwalder Allee 26/11a, Tel. 030 · 33 609-302 oder Email: [info@schwestern-undbruederschaft.de](mailto:info@schwestern-undbruederschaft.de)

## Fachtag Evangelische Religionspädagogik & Diakonik

# „Erwachsen werden – aber wie?“

Auch dieses Jahr laden das Wichern-Kolleg und die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) zu einem Fachtag ins Johannesstift ein. Er richtet sich an Studierende, Diakon\*innen sowie Interessierte.

„Erwachsen werden – aber wie?“ ist die Frage, der Professorin Annegret Grohn zu Beginn in ihrem Fachvortrag nachgeht. Beleuchtet werden dabei u. a. psychologische Konzepte, welche die Identität der Profession und die pädagogische Arbeit beeinflussen. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden aufgefordert, das Thema in praxisorientierten Workshops zu vertiefen, bevor die Gäste dann ein Mittagsimbiss erwartet. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte.

Der Fachtag wird vom Studiengang Evangelische Religionspädagogik & Diakonik ausgerichtet und findet am 5. Mai von 10.00 bis 14.00 Uhr in der Stiftskirche sowie im Haus der Schwestern und Brüder statt.

### Informationen und Anmeldung:

Wichern-Kolleg, Tel. 030 · 33 609-696  
jens.schmitz@evangelisches-johannesstift.de

<https://www.eh-berlin.de/termine/detail/fachtag-evangelische-religions-paedagogik-diakonik>



## Studienschwerpunkt Diakonik

# Hochschulstandort in Spandau: Das Wichern-Kolleg

Kürzlich war in der Zeitung zu lesen, dass die Politik sich einen Hochschulstandort in Spandau wünscht. Dabei ging es um die Innenstadt – aber wir nahmen es gerne zum Anlass, unseren Hochschulstandort publik zu machen:

Die Ausbildung zum/zur Diakon\*in gibt es seit der Gründung des Johannesstifts am 25.04.1858. Das Wichern-Kolleg ist seit 2020 Studienstandort der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) für den Studienschwerpunkt Diakonik. Seit 2020 gibt es diesen Schwerpunkt im Studiengang Evangelische Religionspädagogik & Diakonik (BA). Derzeit sind es 7 Studierende in diesem Schwerpunkt. Sie studieren an beiden Standorten – im Johannesstift und an der EHB in Zehlendorf.

Das Studium Soziale Arbeit oder die Ausbildung als Erzieher\*in oder Heilerziehungspfleger\*in ist die Voraussetzung, um den Studienschwerpunkt „Diakonik“ zu studieren. Dies machen derzeit 32 Personen. So gibt es im Moment insgesamt 39 Studierende am Wichern-Kolleg, von ihnen wohnen 28 in WGs auf dem Gelände des Johannesstifts. Im Haus der Schwestern und Brüder findet studentisches Leben statt – zwei Mal pro Woche wird gemeinsam gekocht und gegessen. Es gibt natürlich Unterrichtsräume, eine Bibliothek und einen Studierendentreff.



Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass es auch eine berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Diakon\*in mit derzeit 17 Teilnehmenden gibt. Nach Abschluss der Ausbildung werden die neuen Diakon\*innen in ihr Amt eingesegnet.

Barbara Seybold,  
Kommunikation

Die Frau, die nicht nur einen grünen Daumen hat

## Monika Kummerfeldt stellt ihre Arbeit vor

Was wären wir ohne die vielen Menschen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass alles im Johannesstift rund läuft? Zu ihnen gehört **Monika Kummerfeldt**. Sie kennt hier jeden Baum, jeden Strauch und sorgt mit ihren Kolleg\*innen dafür, dass unser Gelände so gepflegt und schön ist. Heute berichtet sie in den Kontakten von ihrer Arbeit.

**Liebe Frau Kummerfeldt, soviel ich weiß, sind Sie schon sehr lange im Johannesstift?**

Ja, ich glaube ich gehöre auch schon zum Inventar im Johannesstift und ich habe noch nie so lange in einer Firma gearbeitet wie hier. Angefangen habe ich in der Jugendhilfe als Gärtnermeisterin bzw. Anleiterin in der Berufsvorbereitung. Daraus entwickelte sich ein Projekt zusammen mit der Parkgärtnerei für sechs Azubis im Garten- und Landschaftsbau, das sich inzwischen auf 9 Auszubildende ausgeweitet hat. Ich war Jahrzehnte auf allen Flächen der Parkanlage gärtnerisch tätig, mit Rasenmäher, Spaten und Wasserschlauch. Vom Baumpflanzen bis zum Winterdienst wurde alles erledigt, bis sich die Verwaltungsvorgaben so änderten, dass ich dort aushelfen musste. Aus dem „Aushelfen im Büro“ hat sich inzwischen meine Hauptaufgabe entwickelt. Von den Tätigkeiten der Gärtner\*innen hat sich nur noch der Winterdienst erhalten.

**Was sind Ihre Aufgaben heute im Einzelnen?**

Ich bin verantwortlich für die Menschen im „grünen Bereich“ des Handwerkerzentrums, d.h. für die neun Auszubildenden, drei Floristinnen, fünf Friedhofsgärtner, ein Müllwerker, neun Parkgärtner, sieben Saisonkräfte (kurzzeitig auch für die Mitarbeiter des Ausbaues, also Maler, Maurer, Tischler, die uns im Winterdienst unterstützen). Die Entwicklung dieser Persönlichkeiten und der Zusammenhalt dieser Gemeinschaft liegt mir am Herzen.

Zum zweiten bin ich zuständig und fühle mich verantwortlich für die 750.000 m<sup>2</sup> Johannesstiftgelände, mit all seinen Lebewesen, die sich verbal nicht äußern können. So leben in der Parkanlage des Johannesstiftes z.B. mehr als 2.500 Bäume außerhalb unserer Waldbereiche, die regelmäßig von den Baumpfleger\*innen der Parkgärtnerei gepflegt werden und deren Lebensweise von vielen Menschen nicht gekannt oder beachtet wird.

**Sie gehören zu den Services der Johannesstift Diakonie. Wo genau steht Ihr Schreibtisch?**

Mein Schreibtisch steht im Ausbau des Handwerkerzentrums, am Betriebshof der Haustechnik, gleich gegenüber der Machelei. Zur Parkgärtnerei sind es nur wenige Schritte, so dass vieles auf kurzem Weg erledigt wird. Auf dem Friedhof in den Kisseln gibt es einen Schreibtisch im Dachgeschoss über dem Blumenladen. Die Friedhofsgärtner sind meistens einzeln unterwegs, so dass ein persönliches Gespräch nur vor Arbeitsbeginn oder zum Feierabend erfolgen kann, wenn man nicht über den ganzen Friedhof laufen will.

**Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?**

Ich habe zurzeit keinen typischen Arbeitstag, denn ich führe gerade meinen neuen Teamleiter-Kollegen im grünen Bereich ein. Nach einer langen Zeit als Einzelkämpferin, in der sich für mich alles nur noch nach „dringlich“, „wichtig“ oder „notwendige Infos“ und „Voraussetzung für ...“ richtete, bin ich jetzt erstaunt, wie viele „vergessene“ und „verlegte“ Notizen sich auf meinem Schreibtisch anfinden und Stück für Stück aus den Papierstapeln wieder zu Tage treten, mit Themen, die auch bedacht >>

*Monika Kummerfeldt und ihr neuer Kollege Kai Rothe.*



>> und erledigt werden sollten. (Ich freue mich schon, dass ich bald die blanke Tischplatte meines Schreibtisches sehen und dann endlich mal zufrieden Feierabend machen kann!)

Mit dem neuen Kollegen werde ich mir die anstehenden Aufgaben teilen. Von der Angebotserstellung eines Terrassenneubaus, zum Einkauf von Maschinen über die Personalverwaltung, Urlaubsplanung bis zum Baumfällantrag bei der unteren Naturschutzbehörde oder der Terminierung der Rasenmäheinsätze im Hubertuskrankenhaus. Ebenso die Kontrolle der fertiggestellten Baustellen, Planung der Arbeitseinsätze, Abrechnung der Aufträge und die Akquise, damit wir auch genug Umsatz erwirtschaften. Es sind schon genügend Aufgaben da und es werden bestimmt auch noch weitere dazu kommen.

### Was macht Ihnen besonders viel Freude? Was gibt Ihnen Kraft?

Ich freue mich immer sehr, wenn ich etwas begreifen und machen kann, etwas lernen darf. Egal ob es um Mensch/Maschine, Himmel/Erde, Musik/Kunst, Pflanzen oder, oder, oder geht. Wenn ich verstehe, wie was funktioniert oder warum was wie gemacht wird, kann ich auch mal die Zeit vergessen, stundenlang zuhören oder -sehen.

## 125 Jahre Buchhandlung im Johannesstift Blind Date mit (d)einem Buch

Sie sind schon säuberlich verpackt und warten darauf, gewonnen zu werden: Die 125 Bücher der Tombola zum 125-jährigen Jubiläum der Buchhandlung. Ein „Blind Date mit (d)einem Buch“ – lassen Sie sich überraschen, welche Lektüre der Zufall oder das Schicksal Ihnen zuspielt.

Und so funktioniert es: Vom 02. Mai bis 14. Juni sind die Lose mit einer Nummer für 2,50 Euro in der Buchhandlung zu erwerben. Natürlich können Sie mehrere Lose kaufen, für sich oder für nette Menschen, die Sie überraschen wollen. Für kleine Leseratten gibt es extra Lose in begrenztem Umfang. Die Buchhandlung notiert Namen, Telefonnummer sowie die Losnummern.

Nun heißt es Daumen drücken! Wird die Glücksfee bei der Ziehung am Donners-

Oder ich gehe in meinen Garten, fliehe vor den Menschen und der Welt, und reduziere meinen Blick auf wenige Quadratmeter.

### Hitzesommer, extreme Wetter, Klimawandel – wohin geht die Reise fürs Johannesstift?

Wir haben im Johannesstift noch sehr viel Glück. Das Gelände liegt im Spandauer Forst, ist mit viel Grün zwischen den Gebäuden ausgestattet und hat Gärtner, die mit ökologischem Sinn und Verstand die Natur im Zaum halten oder auch wild gewähren lassen. Die Auswirkungen der Klimaerhitzung sind allerdings auch hier spürbar. Wir haben zum Beispiel vermehrte Starkastabbrüche an unseren alten Eichen, die selbst wir Fachleute leider nicht voraussehen können. Für jeden sichtbar sind die verdorrten Wiesen- und Rasenflächen, der Blattabwurf der Gehölze kurz vor dem Vertrocknen und der tiefe Wasserstand vom Teich. Die Pflanzung von Klimabäumen sind Versuche, die wir natürlich, so gut es uns möglich ist, unterstützen. Ob dies erfolgreich sein wird, wird sich erst in Zukunft zeigen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte  
Barbara Seybold



tag, 15. Juni um 16.00 Uhr vor der Buchhandlung eine Ihrer Nummern ziehen? Die Chance ist hoch. Kommen Sie gerne, es gibt Getränke und nette Begegnungen mit dem Team der Buchhandlung. Sollten Sie verhindert sein, werden Sie informiert, wenn Sie zu den Gewinnern gehören. Bitte holen Sie Ihren Gewinn bis spätestens 13. Juli in der Buchhandlung ab.

Der Erlös der Tombola kommt **Kinder beflügeln** zugute und fördert die Leseabenteuer, bei denen Grundschüler\*innen die Faszination des Buches entdecken.

Ein weiterer Höhepunkt ist das Bücherfest am 17. und 18. Juni auf dem Bebelplatz. Wir sind dabei! Informationen folgen in den nächsten Kontakten.

Nanno Viëtor,  
Buchhandlung



*Nanno Viëtor, Ute Obermann und das ganze Team freuen sich auf Sie!*



Gemeinsam mit- und voneinander lernen: Im inklusiven Projekt „Schule ohne Grenzen“ ist das seit August 2021 Alltag.

## Gemeinsam mit- und voneinander lernen

# „Schule ohne Grenzen“ zieht positive Bilanz

Seit 2009 arbeiten die Evangelische Schule Spandau und die August Hermann Francke Schule zusammen. Seit Sommer 2021 nutzen beide Einrichtungen gemeinsam ein neu gebautes barrierefreies Gebäude für das inklusive Schulprojekt der „Schule ohne Grenzen“. Das Haus selbst gehört der Stiftung Evangelisches Johannesstift, die es mithilfe vieler Spender\*innen und Fördermittelgeber\*innen bauen lassen konnte. Neben der Lotto-Stiftung ist Reinhard Lange ein wichtiger Unterstützer des Projekts, weshalb der Neubau auf dem Gelände des Johannesstifts nach ihm Reinhard-Lange-Haus heißt. Die Räume und der Unterricht sind an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung angepasst. Eine Reportage.

### Gemeinsam mit- und voneinander lernen

Jeden Mittwoch findet in einer 6. Klasse der Evangelischen Schule Spandau und einer Mittelstufenklasse der August Hermann Francke Schule planmäßig gemeinsamer Unterricht statt. An diesem Morgen im Januar beginnt der Unterricht mit Bilderkarten, mit deren Hilfe fünf gemischte Gruppen gemeinsam je eine Wintergeschichte erfinden sollen. „Such mal eine

Karte aus!“, fordert der Lehrer Herr Z.\* Mohamad auf. Der Junge im Rollstuhl kann nicht mit den Fingern auf die Symbole zeigen, deshalb achtet der Lehrer auf seine anderen Reaktionen und fragt: „Die Karte mit der Straßenbahn? Ist das die, die du möchtest?“ Mohamad lacht. Herr Z. deutet das als ein Ja. Für die Mädchen am Tisch ist das das Signal, mit dem ersten Satz ihrer Wintergeschichte loszulegen. „Ich fuhr mit der Straßenbahn, während es doll schneite“, schreibt eines von ihnen auf.

Sechs solcher Partnerklassen lernen im Rahmen des besonderen Raumkonzepts zusammen. Kern der Raumgestaltung sind Klassenräume mit verbindenden Inklusionszimmern, so dass gemeinsamer, aber auch separater Unterricht möglich ist. Außerdem gibt es eine Aula, einen großen Pausenhof mit Spiel- und Klettermöglichkeiten sowie mehrere Innenhöfe.

### Mitmachen entsprechend der eigenen Möglichkeiten

Eine Pädagogin hat sich im gemeinsamen Wintergeschichtenprojekt neben Henry gesetzt, einen Jungen, der wie Mohamad im Rollstuhl sitzt und die Geschichte weitererzählen soll. „Wie



Die Themen des gemeinsamen Unterrichts entsprechen den Rahmenlehrplänen beider Schultypen.



Der gemeinsame Unterricht ...



... ist an die Bedürfnisse aller Kinder angepasst.

soll die Straße denn heißen?“ wird Henry von Paul gefragt, Schüler der Evangelischen Schule Spandau. Die anderen Kinder folgen daraufhin gespannt und geduldig Henrys langsamer und leiser Antwort. „Straßenallee? Soll die Straße so heißen?“, wiederholt Paul. Henry bejaht und die anderen jubeln. Wieder ist ein Satz fertig; die Geschichte wächst und die Kinder strahlen vor Stolz.

#### Gemeinsamkeit beider Lehrpläne als Grundlage für Inklusionsstunde

Die Fenster im Inklusionsraum der beiden Klassen lassen trotz regnerischen Wetters viel Licht herein, die Wände sind teilweise mit hellem Holz verkleidet, gemütliche Sitzecken lockern den Raum auf. „Die Wintergeschichten stellen wir später hier aus“, berichtet Frau D., Klassenlehrerin der 6. Klasse der Evangelischen Schule. So sehen sie alle Kinder. In ihrem gemeinsamen Unterricht achten sie und ihr Kollege Z. darauf, dass die Inhalte den Lehrplänen beider Klassen entsprechen. Ergänzend gibt es gemeinsame Projekte aller Inklusionsklassen. Auch Einschulungen oder Feste planen die Schulen gemeinsam. Bei den

Schüler\*innen habe sich über die eineinhalb Jahre ein selbstverständliches Miteinander entwickelt, so Frau D.

#### Einfachere Zusammenarbeit und natürliche Treffen

In der gemeinsamen Deutschstunde ist die Zeit zum Geschichtschreiben inzwischen beendet. Jetzt lesen die Kinder der Evangelischen Schule Spandau vor, was sie sich alle zusammen ausgedacht haben. Auch Henry präsentiert mit.

\* Namen aller Protagonisten redaktionell verändert

Sarah Wessel,  
PR-Referentin

Träger der Schulen sind Johannesstift Diakonie Proclusio und die Evangelische Schulstiftung in der EKBO. Die Johannesstift Diakonie Jugendhilfe betreibt den Hort. Das Bildungsprojekt „Schule ohne Grenzen“ wird im engen Austausch mit der Humboldt Universität zu Berlin wissenschaftlich begleitet. Im Fokus stehen vor allem die Raum- und die Lernsituation sowie der Fachunterricht.

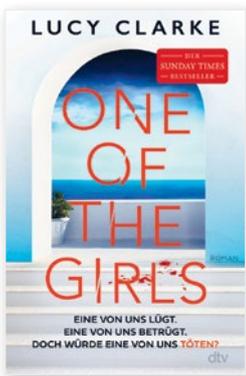


## BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



### ROMAN DES MONATS | TILL RAETHER: „Die Architektin“

West-Berlin in den frühen Siebzigerjahren. Inmitten der klammen, grauen, von Männern geprägten Stimmung der Zeit zieht eine „Baulöwin“ ihre Kreise. Als glamouröse Person der High-Society nutzt sie ihre Verbindungen in die hohen Kreise der Politik, um gewaltige Bauvorhaben durchzuboxen. „Männer, Geld und Häuser kann man nie genug haben.“ Doch dann kommt ihr Otto in die Quere, gerade neunzehn Jahre alt, Praktikant einer Vorort-Zeitung, der ein wenig blauäugig von seltsamen Vorkommnissen auf der Großbaustelle berichtet und damit ins Visier der Architektin gerät. Otto wird jede Hilfe brauchen, die er finden kann, um sich ihrem Bann zu entziehen ...



### KRIMI | LUCY CLARKE: „One of the Girls“ – SECHS FRAUEN. SECHS GEHEIMNISSE. EINE LEICHE.

Es sollte der perfekte Kurzurlaub werden: Lexi reist mit fünf Freundinnen auf eine griechische Insel, um ihren Junggesellenabschied zu feiern. Von der abgelegenen Villa mit Meerblick bis hin zu den malerischen Tavernen und weiß getünchten Straßen scheint der Urlaub zu schön, um wahr zu sein. Und tatsächlich bekommt die Idylle bald Risse, denn abgesehen von ihrer Freundschaft mit Lexi haben die Frauen nur eines gemeinsam: Sie alle haben etwas zu verbergen. Nach und nach kommen versteckte Absichten ans Licht, Geheimnisse werden enthüllt und die Masken fallen – bis eine Leiche auf den Klippen unterhalb der Villa liegt ...



### SACHBUCH | FRANK BERZBACH: Zwischenleben – Unterwegs in vollen Zügen

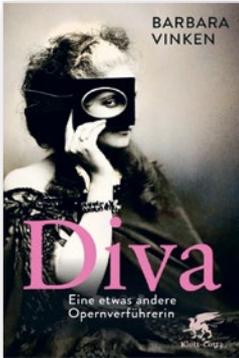
Ein Jahr lang fuhr Frank Berzbach mit der Bahn quer durch Deutschland, zu jedem Termin, jeder Verabredung, auch zu den verschiedenen „Heimaten“, zwischen denen er damals zu Hause war. Es war eine Zeit, die von unterschiedlichsten Empfindungen und Erfahrungen geprägt war: Er verlor sich in der Ortlosigkeit des Unterwegsseins, aber er entwickelte sich dabei persönlich weiter. Er verlor das Gefühl dafür, ob er auf dem Hin- oder Rückweg war, und fand durch die Menschen, bei denen er Unterschlupf fand, ein Zuhause. So vieles begegnete ihm, das ihm eine neue, andere Dimension eröffnete: der Blick aus dem Zugfenster und auf die Mitreisenden, die Meditation über alltägliche Zeitungsnachrichten, das Sterben von Nachbarn und großen Schriftstellern, die gläubigen Momente eines Gottes, der immer mitfährt. Ein Buch für Menschen, die unterwegs sind – zu sich selbst und in der Welt.



### FÜR DIE KLEINSTEN | MAGDALENA ALFERING: Der kleine Krebs Ferdinand

Der kleine Krebs Ferdinand spielt schon sein ganzes Leben mit seinen Freunden zwischen Plastikmüll im trüben Wasser. „Völlig normal“ denkt er, bis er auf eine alte Schildkrötendame trifft, die ihm davon erzählt, wie das Leben im Meer früher war – ohne den ganzen Müll. Gemeinsam sammeln sie den Unrat ein, um das Meer wieder lebenswert zu machen.

Magdalena Alfering hat diese Unterwassergeschichte in Eigenregie liebevoll getextet, illustriert und auch verlegt. Ein Teilerlös aus dem Verkauf dieses Buches kommt Umweltorganisationen zur Vermeidung von Plastikmüll und der Reinigung der Weltmeere zugute. So kann man schon kleinen Kindern ab 2 Jahren den verantwortungsvollen Umgang mit (Plastik-)Müll erklären und dabei noch die Tiere des Meeres kennenlernen.



## MUSIK | **BARBARA VINKEN: „Diva“ Eine etwas andere Opernverführerin**

Raffiniert und originell sprengt die Oper jedes Genderkorsett. Wie keinem anderen Genre außer der Mode ist es der Oper gegeben, Geschlechtsrollen zu ent-naturalisieren, kunstvoll als Rollen und nicht als Natur aufscheinen zu lassen. Ebenso pansexuell wie nicht binär, ist in der Oper alles im Fluss. Sie ist ein hochpolitisches, subversives Genre, das die angeblich „natürlichste“ aller Oppositionen zersetzt: die von Männern und Frauen.

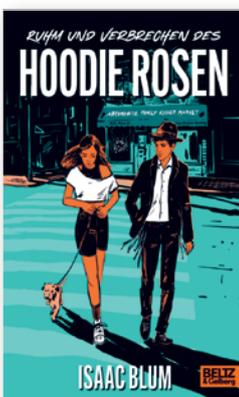
Der Kult, der in der Oper gefeiert wird, ist ganz sicher nicht der Triumph einer patriarchalen Gesellschaft im Frauenopfer. Beherrscht wird die Bühne von souveränen Frauen, die große Liebende sind. Mit dieser Liebeskraft, der stärksten aller Kräfte, stellen sie alles in den Schatten. Durch die Stimme der Diva, in der die Liebe triumphiert, wird der patriarchale Männerbund übertönt. Weder mit dem Triumph des Männlichen, noch dem des Patriarchalischen sieht es auf der Opernbühne wirklich gut aus; fast kann man sagen, dass Männlichkeit in der Oper ein Schimpfwort ist. Travestie und Transvestie hebeln männliche Herrschaftsansprüche im Zeichen des Weiblichen und geschlechtlichen Unbestimmten aus. Von der Königin der Nacht bis Lulu.



## RELIGIÖSES SACHBUCH | **CHAIM NOLL: „Höre auf ihre Stimme“ Die Bibel als Buch der Frauen**

Bis heute verblüfft uns die Bibel mit ihrer Fülle von differenziert gezeichneten Frauenfiguren, ihren Geschichten, Beziehungen, Wirkungen, ihrer Rolle in Familie, Ehe, Gemeinde und in der großen Politik, ihrem Einfluss auf Männer und Kinder, ihren Triumphen und ihren Tragödien. Biblische Frauen und ihre Schicksale sind in vielen Sprachen zu Metaphern geworden – ja zu verehrten, sogar angebeteten Ikonen und Modellen des täglichen Lebens. Auch und gerade für Männer. In Kunst und Literatur wurden biblische Frauenfiguren durch die Jahrhunderte zur unerschöpflichen Inspiration emotional und erotisch packender Gemälde, Opern, Romane und anderer Kunstwerke.

Der bekannte deutschsprachige Schriftsteller Chaim Noll lebt als religiöser Jude in Israel. Er versteht die Bibel als eine Textsammlung, in der sich das Bemühen um Achtung der Frau, teils sogar um Gleichstellung mit dem Mann als Leitmotiv gegen frauenfeindliche Tendenzen, die es auch gibt, behauptet. Und er kritisiert antike männliche Haltungen, die das „schwache Geschlecht“ als minderwertig darzustellen versuchten, um Frauen unterdrücken und ausbeuten zu können. Am Ende jedoch wird deutlich, dass gerade die Bibel zur Befreiung der Frau aufruft – und dies durchaus auch im Interesse des Mannes. Nolls feinsinnige und lebenskluge Interpretationen biblischer Erzählungen fesseln und beeindrucken.



## JUGENDBUCH | **ISAAC BLUM: Ruhm und Verbrechen des Hoodie Rosen**

Als Hoodie Anna-Marie vom Fenster aus sieht, ist er wie gebannt. Sie amüsiert sich über sein altmodisches Handy und die seltsamen Regeln, denen er als praktizierender Jude folgt, und doch verstehen sie sich. Gemeinsam entfernen sie Hakenkreuz-Schmierereien auf jüdischen Gräbern, doch was sich für Hoodie gut und richtig anfühlt, sorgt in der orthodoxen Gemeinde für einen handfesten Skandal. Hoodie kann nicht verstehen, dass sich die gesamte Gemeinschaft von ihm abwendet, weil er sich mit einem nichtjüdischen Mädchen trifft, während die antisemitischen Vorfälle in der Stadt fast resigniert hingenommen werden. Erst als die Situation eskaliert, sehen die Gemeindeoberen ein, dass Menschlichkeit auch über Glaubensgrenzen hinweg zählt.

Hoodie Rosen erzählt witzig und selbstironisch, manchmal auch sarkastisch vom Alltag eines jüdischen Jugendlichen in einer orthodoxen Gemeinde und gewährt so einen lebendigen Einblick in eine Welt, die den meisten von uns fremd ist. Unbedingte Leseempfehlung – nicht nur für Jugendliche ab 14! – *Angela Görlach*



## Nützliche Tipps Wussten Sie eigentlich ...?

... dass PAULS Deli am Wochenende wieder leckeren Kaffee und Kuchen anbietet? Sie finden uns in Haus Nr. 40, bald auch im Kastaniengarten auf der Terrasse. Das Team freut sich auf Ihren Besuch am Samstag, Sonntag und Feiertag von 14.30 bis 16.30 Uhr. Sie erreichen PAULS Deli unter Tel. 030 · 33 609-424.



*Kaffee und Kuchen ...*



*... bei schönem Wetter auf der Terrasse des Kastaniengartens.*

### Impressum

Herausgeber: Evangelisches Johannesstift  
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin  
www.evangelisches-johannesstift.de  
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com  
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG  
Auflage: 1.200 Hefte

Redaktion: Lars Madel und Barbara Seybold (Ltg.), Katja Kraehe, Lukas Kruse, Anne-Claudia Wiese  
Mitarbeit: Julia Heckhausen, Aline Klett, Nadine Klusacsek, Monika Kummerfeldt, Mitarbeitervertretung, Karmen Savor, Jens Schmitz, Nanno Viëtor, Sarah Wessel  
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de  
Kontakt: Lars Madel, Tel. 030 · 336 09-395, Barbara Seybold, Tel. 030 · 336 09-430

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. Spendenkonto: **Evangelische Bank eG** | IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10 | BIC GENODEF1EK1 | **Spendenzweck:** Kontakte



### Täglicher Lieferservice

**030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 • 13587 Berlin  
Fax 030/355 94 122 • www.engel-apotheke-berlin.de  
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

### Mobile med. Fußpflege

*Petra  
Kopmann*

Tel. 030 · 755 49 864  
Mobil 0163 · 832 88 89

### Die Kontakte papierlos lesen!



www.evangelisches-johannesstift.de/de/medien-im-gemeinwesen

Seit über 170 Jahren im Besitz  
der Familie Fliegenger-Cotta

# FLIEGENER BESTATTUNGEN

Falkenhagener Str. 13, 13585 Berlin  
Telefon 030-335 80 18  
www.fliegenger-bestattungen.de

